



Olympia ruft: Mach mit!



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

Eliteschule des Sports – Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport

von Heike Hauck

Sekundarstufe I und II

Unterrichtsfächer:

Deutsch, Gesellschaftskunde, Ethik, Sport

Inhalt	
Vorwissen / Voreinstellungen aktivieren	
A 1	Infoblock I – Eliteschulen des Sports
A 2	Infoblock II – Olympiastützpunkt Rhein-Neckar
Neue Kenntnisse / Verfahrensweisen erarbeiten	
A 3	Nach dem Training in die Schule
A 4	Interview mit der Schülerin und Kaderathletin Franziska Jansen
Weiterführende Hinweise	
A 5	Verwendete Quellen und Links



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

A 1: Infoblock I – Eliteschulen des Sports

„Eine Eliteschule des Sports ist eine Fördereinrichtung, die im kooperativen Verbund von Leistungssport, Schule und Wohnen Bedingungen gewährleistet, damit talentierte Nachwuchsathleten und Nachwuchsathletinnen sich auf künftige Spitzenleistungen im Sport bei Wahrung ihrer individuellen schulischen Bildungschancen vorbereiten können.“

„Die Eliteschulen des Sports bilden als Baustein in den Verbundsystemen Schule und Leistungssport ein Profil aus, das sportlich Hochbegabte in besonderem Maße fördert [...] Die Koordination und das Management des Zeitbudgets von Athleten und Athletinnen für Training, Wettkampf, Unterricht und Lernen sowie Freizeit im Wochen- und Jahresverlauf dienen der Bewältigung der Mehrfachanforderung. Dazu sind die enge räumliche Bündelung von Trainingsstätte, Schule und Wohnraum sowie die auf den jugendlichen Leistungssportler zugeschnittene zeitliche Flexibilisierung von Schul- und Trainingsabläufen und deren Verzahnung erforderlich. Die Möglichkeiten der Flexibilisierungen beziehen sich auf die Schul- und Trainingswoche, den Tages- und Jahresverlauf sowie auf die gesamte Schullaufbahn (Anpassung der individuellen Schullaufbahn, z. B. Streckung der Sekundarstufe II).“

Schulisch-institutionelle Kriterien:

- „Möglichkeiten für ein tägliches Vormittagstraining (außerhalb wie innerhalb des Unterrichts) unter Berücksichtigung der Individualisierung der Schullaufbahn
- Flexibilisierung der Schullaufbahn d. h. Möglichkeiten der Freistellung für Trainings- und Wettkampfmaßnahmen sowie Verschiebung von Unterricht, mündlichen und schriftlichen Prüfungsleistungen, Verschiebungen zwischen Unterrichts- und Ferienzeiten, Einbeziehung in die Unterrichtsplanung
- Außerschulische Betreuung (Hausaufgabenbetreuung, Mentorenprogramm, e-Learning)“

Auszüge aus: Deutscher Olympischer Sportbund (Hrsg.), Qualitätskriterien für das Prädikat „Eliteschule des Sports“, Frankfurt am Main 2010.



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

A 2: Infoblock II – Olympiastützpunkt Rhein-Neckar

Allgemeine Ziele der Olympiastützpunkte (OSP):

„Das Ziel des Olympiastützpunkt Rhein-Neckar ist es, durch innovative wissenschaftliche Begleitung und interdisziplinäre Zusammenarbeit, **olympische Spitzenleistungen verantwortungsvoll zu unterstützen und zu ermöglichen**. Zur optimalen Leistungsentwicklung gehören jahrelanges Durchhaltevermögen, intensiver Leistungswille, Risikobereitschaft und hohe Selbstdisziplin sowie ein optimales leistungsförderndes Umfeld, das eine schulisch/berufliche und soziale Zukunftsperspektive mit einschließt. Der Olympiastützpunkt Rhein-Neckar unterstützt diesen Leistungswillen, Fair-Play, Freude und Menschlichkeit durch ganzheitliche orientierte Förderung. Wir stehen für einen qualifizierten Prozess der Leistungs- und Persönlichkeitsentwicklung und verstehen uns als lernende Einrichtung, die den einzelnen Sportler mit all seinen Potenzialen im Blickfeld hat. Von Doping jeglicher Art distanzieren wir uns ausdrücklich und verpflichten uns den Vorgaben der NADA.“

Auszug aus: Olympiastützpunkt Rhein-Neckar, Über uns (Internetpräsenz)

Erläuterungen:

Innovative wissenschaftliche Begleitung bedeutet, dass die jungen Sportlerinnen und Sportler mit neusten wissenschaftlichen Methoden z. B. medizinisch untersucht oder ihre sportliche Leistung immer aktuell mit Hilfe modernster technischer Geräte aufgenommen wird.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit meint, dass alle Hilfen, die ein Spitzensportler bzw. eine Spitzensportlerin benötigt, auf engem Raum zu erreichen sind. Diese umfassen z. B. Ärzte, Masseur, Trainer oder wissenschaftliche Mitarbeiter, die den jungen Menschen helfen, noch bessere sportliche Leistungen zu erreichen.



Olympia ruft: Mach mit!



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

Arbeitsaufträge:

1. Ein Schülerathlet muss bestimmte Bedingungen erfüllen, um vom OSP gefördert zu werden. Schaut im Text nach, was ihr dazu findet und diskutiert diese geforderten Eigenschaften, indem ihr euch z. B. in die Rolle eures Lieblingssportlers oder eurer Lieblingssportlerin versetzt und euch ganz konkret einzelnen Anforderungen vor Augen führt. Wie würdet ihr z. B. die „Risikobereitschaft“ verstehen? Bis wohin wäret ihr risikobereit? Was versteht ihr unter „Durchhaltevermögen“? Und was bedeutet „Fair-Play“ für Sportler, die alles geben, um sportlich an der Spitze zustehen?
2. Unter der *ganzheitlich orientierten Förderung* ist zu verstehen, dass der OSP nicht nur die sportliche Leistung der jungen Menschen fördert, sondern sich genauso um die Schule oder die Berufsausbildung kümmert. Könnt ihr euch vorstellen, wie das möglich ist? Findet Beispiele!
3. Der Info-Text liegt euch Schülern vor. Schwierige Begriffe werden unterstrichen und von der Lehrkraft oder auch einem Schüler mit Hilfe der Erläuterungen erklärt. Anschließend könnt ihr diskutieren, ob ihr – vorausgesetzt ihr seid sportlich hochbegabt – mit dieser Förderung eine Karriere als Spitzensportler einschlagen würdet.
4. Der Info-Text liegt der Klasse vor und es wird frei in Arbeitsgruppen oder im Klassengespräch über den Inhalt diskutiert.
5. „Von Doping jeglicher Art distanzieren wir uns ausdrücklich und verpflichten uns den Vorgaben der NADA.“
 - a) Informiere dich über die Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) im Internet. Recherchiere auch zum Thema „Dopingsünder bei Olympia“.
 - b) Diskutiert das Thema! Lasst zwei Schüler die unterschiedlichen Positionen an der Tafel protokollieren.

A 3: Nach dem Training in die Schule

Als Schülerin und Kaderathletin an einer Eliteschule des Sports

Morgens in der Schule. Britta ist neu im Helmholtz-Gymnasium, einer Eliteschule des Sports, und sie steht mit ihrer Klassenkameradin Franziska vor dem Klassenzimmer und wartet auf die Lehrerin.

Britta: Hallo, Franzi, jetzt aber schnell, gleich haben wir Englisch. Na, du hast ja nasse Haare? Wie kommt das denn?

Franzi: Ich komme gerade vom Frühtraining, und da muss ich mich immer ziemlich hetzen, um noch pünktlich zur zweiten Stunde zu kommen.

Britta: Was, du warst schon trainieren, also im Wasser?

Franzi: Na klar, das mache ich zweimal pro Woche, von 6 bis 7:30 Uhr. Dafür kriege ich die erste Stunde geschenkt; aber nicht wirklich. Stefan schreibt in Erdkunde mit und gibt mir dann alles, was im Unterricht gelaufen ist.

Britta: Ach, deshalb fehlst du dienstags immer in Erdkunde. Jetzt aber schnell in die Klasse, die Lehrerin kommt schon.

In der großen Pause stehen Britta und Franziska zusammen und unterhalten sich. Dass Franziska Jansen eine gute Schwimmerin ist, hat Britta gerade neulich im Unterricht mitbekommen, als der Klassenlehrer ihr zum Erfolg bei den „Deutschen“ vor allen Schülern gratuliert hat. Wie schafft man das nur: in der Schule gut mitkommen und um Medaillen kämpfen? Brittas Neugier ist geweckt und so erfährt sie, dass Franzi als Kaderathletin des Olympiastützpunktes [OSP; siehe Erläuterung] achtmal pro Woche Training hat. Davon liegen fünf Einheiten an den Nachmittagen.



Franziska Jansen (Quelle: Heike Hauck)

Britta: Aber du bist dann ja, wenn ich richtig rechne, an zwei Tagen zweimal im Wasser und ziehst deine Bahnen?!

Franzi: Ja, nachmittags gibt es erst mal ein Lauftraining oder wir trainieren im Krafraum für 90 Minuten, dann folgt noch eine Einheit Wassertraining, also trainiere ich so durchschnittlich ca. drei Zeitstunden jeden Nachmittag.

Britta: Ja, aber wir haben doch zweimal am Nachmittag Unterricht, wie geht das denn zusammen?



Franzi: Unsere Koordinationslehrer [siehe Erläuterungen] erstellen gemeinsam mit den Trainern des OSP (siehe Fußnote) einen Wochenplan, indem die Trainingszeiten so gut wie möglich um die Schulstunden herum gelegt werden. Acht Trainingseinheiten zu je zwei bis vier Stunden sind schon ein hoher Trainingsaufwand, der über die Woche verteilt werden muss.

Britta: Das sind ja glatte 24 Zeitstunden, die du sozusagen mehr arbeitest als wir Normalschüler, Umziehen und Haare föhnen mal nicht mitgerechnet :)

Franzi: Und die Wettkämpfe an den Wochenenden mit häufig langen Anfahrtswegen habe ich noch gar nicht erwähnt. Da nehme ich mir immer meine Schulsachen mit und lerne im Bus oder auf dem Zimmer.

Britta: Auch für Klausuren?

Franzi: Na klar, und schreiben tue ich die Arbeiten auch auf Lehrgängen und so. Da erhält der Trainer vorher einen versiegelten Umschlag von der Schule, in dem die Klausuraufgaben sind.

Britta: Na, da bist du aber echt gut organisiert und willensstark. Bei all dem Training hätte ich keine Lust, noch während der Wettkämpfe oder gar im Bus Vokabeln zu pauken oder sogar Klausuren zu schreiben. Wann hast du eigentlich mal Freizeit? Zum Chillen und so?

Franzi: Ach, Britta, weißt du, wenn man ein Ziel und Talent hat, dann schafft man viel. Außerdem unterstützt mich ja die Schule.

Britta: Ja, früh morgens, damit du schon vor dem Unterricht im Wasser trainieren kannst. Das könnte ich nicht.

Franzi: Alles eine Sache des Willens. Mein Training liegt so, dass nur insgesamt 4 Schulstunden ausfallen. Für die erste Stunde heute Vormittag bekomme ich gleich den Aufschrieb von Stefan und Donnerstagfrüh in Französisch schreibt mir Marcel alles mit. Vom Sportunterricht bin ich das ganze Jahr über befreit, da komme ich nur zur Leistungsüberprüfung, also zum Notenmachen. Sport ist für mich kein Problem. Und wenn montags eine Klausur ansteht, und ich am Wochenende einen langen Wettkampf hatte, brauche ich nicht antreten, sondern erhalte eine neue Klausur zu einem anderen Termin zum Nachschreiben. Darum kümmern sich dann die Lehrer. Ich fehle manchmal zwei ganze Wochen, wenn ich auf Lehrgängen bin und du kannst dir vorstellen, was ich da an Unterricht versäume. Da erhalte ich dann Nachführunterricht von den Fachlehrern. Nächsten Monat bin ich z. B. auf einem Qualifikationslehrgang für London 2012.

Britta: Was? Du hast wirklich Chancen bei den Olympischen Spielen in London 2012 dabei zu sein?

Franzi: Na klar, deshalb bin ich ja auch auf einer Eliteschule des Sports, damit ich meinen Leistungssport optimal mit den Anforderungen in der Schule verbinden kann.



Britta: Oh man, Franzi, und das machst du so alles neben der Schule? Also echt, das beeindruckt mich ja schwer!

Erläuterungen:

Koordinationslehrer: Lehrer (meist Sportlehrer), die sich vor Ort an den Schulen um die Athletenschüler kümmern. Sie kontrollieren immer wieder zwischendurch die Noten der Sportler und führen viele Gespräche mit den Lehrern, um zu erfahren, ob die schulischen Leistungen in Ordnung sind. Sie organisieren auch die Freistellungen für bestimmte Fächer oder z. B. die Befreiung für den Schulsport.

Olympiastützpunkt (OSP): Es gibt 19 Olympia-Stützpunkte in Deutschland. Der OSP Rhein-Neckar kümmert sich um die Talentförderung der jungen Athleten, indem er eng mit den Koordinationslehrern der Eliteschulen des Sports zusammenarbeitet und für die Kaderathleten ein Internat direkt bei den Trainingsstätten unterhält.

Dieses Gespräch zwischen der Kaderathletin Franziska Jansen (18 Jahre) und ihrer Klassenkameradin zeigt euch, dass es spezielle Schulen für junge, talentierte Leistungssportler gibt, die sogenannten „Eliteschulen des Sports“. Schau dir dazu den Infoblock 1: „Eliteschulen des Sport“ an.

Arbeitsaufträge:

1. Schreibe alle Informationen zum Training von Franzi stichwortartig heraus.
2. Was hast du über die Möglichkeiten der Schule erfahren, um Franzi zu unterstützen?



Stundenplan von Franziska, Abiturientin mit Chancen auf Olympia 2012

Die Oberstufe hat 32 Stunden Unterricht in der Woche. Verteile diese Stunden auf die einzelnen Tage und füge für Dienstag und Donnerstag von 14:00 - 15:30 Uhr je eine Doppelstunde Sport und Biologie ein.

Für die Doppelstunde Französisch und Erdkunde, in der ein Schüler im Unterricht mitschreibt, trage bitte „Mitschrieb“ ein. Also hat Franziska 32 minus zwei Stunden Schule. Aufgepasst: Sie trainiert an den Vormittagen bereits ab 6:00 Uhr bis 7:30 Uhr, damit sie zur 2. Stunde in der Schule sein kann, oft noch mit nassen Haaren :) So versäumt sie durch das Frühtraining nur eine Schulstunde, obwohl sie 90 Minuten trainiert. Vom Sportunterricht ist sie am Nachmittag befreit. Es müssten auf ihrem Stundenplan also insgesamt 28 Stunden Unterricht und zwei Stunden Training während des Unterrichts stehen.

Für das Nachmittags- und Samstagvormittagstraining trage jeweils vier Zeitfelder ein. Außer am Dienstag und Donnerstag, da hat Franziska ja bereits vormittags trainiert und absolviert nachmittags nur noch eine kürzere Einheit (zwei Felder) Lauftraining.

Jetzt hast du alle notwendigen Informationen, um Franziskas Schul- und Trainingsplan zu erstellen (siehe Tabelle auf der nächsten Seite).

Arbeitsauftrag:

1. Wie könnte Franziskas Wochenstundenplan aussehen?



Olympia ruft: Mach mit!



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1							
2							
3							
4							
5							
6							
13:00-14:00							
14:00-14:45							
14:45-15:30							
15:30-16:15							
16:15-17:00							
17:00-17:45							
17:45-18:30							

	Pause
	Schule/Unterricht
	Training

Jetzt könnt ihr euch bestimmt besser vorstellen, was für einen vollen Wochenplan Spitzensportler haben und wie diszipliniert sie mit ihrer Zeit umgehen müssen. Da bleibt kaum Platz für Freunde und Hobbys. Wie Franzi doch noch Freundschaft und Freizeit irgendwie unter einen Hut bekommt, könnt ihr im Interview mit ihr erfahren.



Olympia ruft: Mach mit!



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

LÖSUNGSVORSCHLAG:

Stundenplan von Franziska Jansen, Abiturientin

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
1	Schule	Mitschrieb	Schule	Mitschrieb	Schule			
2	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule			
3	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule			
4	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule			
5	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule			
6	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule			
13:00-14:00	Mittagspause							
14:00-14:45		Schule/ <i>befreit</i>		Schule				
14:45-15:30		Schule/ <i>befreit</i>		Schule				
15:30-16:15								
16:15-17:00								
17:00-17:45								
17:45-18:30								

A 4: Interview mit der Schülerin und Kaderathletin Franziska Jansen

Frage: Franzi, du bist in der Nationalmannschaft Schwimmen, schwimmst also große internationale Wettkämpfe und drückst täglich wie deine Mitschüler die Schulbank. Dabei bist du inzwischen viel unterwegs, oft an den Wochenenden auf Wettkämpfen. Was war denn für dich der aufregendste Wettkampf?

Franzi: Die Teilnahme an der Europameisterschaft (EM) in Budapest im Sommer 2010. Das war ein echt aufregendes Erlebnis. Die vielen tausend Zuschauer im Stadion, die begeistert sind und dir zujubeln. Auch die vielen Sprachen, die du natürlich auf so einem internationalen Wettkampf hörst, zeigen dir, dass du in einer großen europäischen Gemeinschaft lebst. Das ganze Ambiente einer solchen Meisterschaft ist einfach großartig.

Frage: War das noch eine Europameisterschaft für Junioren?

Franzi: Nein, das war auch ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Ich bin das erste Mal nicht mehr im Jugendbereich geschwommen, sondern in der „offenen Wertung“, d. h. als erwachsene Teilnehmerin. Seitdem bin ich auch im Nationalkader.

Frage: An welchen internationalen Wettkämpfen hast du denn schon teilgenommen?

Franzi: Wir hatten europäische Jugendwettkämpfe in Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Russland. 2008 war ich bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Mexiko dabei. Bei diesen großen Wettkämpfen ist man schon sehr aufgeregt und dann auch sehr stolz, seine Leistung gebracht zu haben.



Franziska Jansen (Quelle: Heike Hauck)

Frage: Ja, für große Erfolge muss man klein anfangen. Mit wie viel Jahren hast du mit dem Schwimmen begonnen?

Franzi: Ich bin schon mit drei Jahren gemeinsam mit meinen älteren Geschwistern zum Schwimmen gegangen und mit sieben Jahren habe ich meine ersten Wettkämpfe geschwommen; natürlich alle noch hier ganz in der Nähe. Mama oder Papa haben mich immer begleitet.

Frage: Tja, und jetzt ist aus der kleinen Wasserratte eine Top-Athletin geworden, die die Chance hat, an den Olympischen Spielen in London 2012 teilzunehmen. Was machst du, um dich auf London 2012 vorzubereiten?



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

Franzi: Naja, jetzt mache ich erst mal Abitur und ab dem Sommer intensivieren wir das Training am Olympiastützpunkt (OSP). Dann gibt es auch noch Vorbereitungslehrgänge, in denen ich mich ganz auf meine Disziplinen konzentriere. Außerdem gibt es noch die Quali.

Frage: Was ist denn das?

Franzi: Die Quali? Das ist die Kurzform für Qualifikationsnachweise. Es gibt bestimmte Zeitvorgaben, die man zu einem bestimmten Zeitpunkt schwimmen muss. Im Moment liege ich schon gut im Rennen. Aber ich muss noch an Schnelligkeit zulegen, was allerdings wegen meiner bisher guten Zeiten in meiner Disziplin zu schaffen ist.

Frage: In welcher Disziplin wirst du denn starten?

Franzi: Meine Lieblingsdisziplinen sind 200 m und 400 m Freistil.

Frage: Freistil? Kann man da schwimmen, wie man will?

Franzi: Naja, man könnte irgendeinen Stil schwimmen, z. B. Brust, Rücken oder Delfin. Aber am schnellsten ist halt Kraul und da bin ich einfach echt schnell unterwegs. Das liegt mir am besten.

Frage: In deinem Stundenplan für die Woche sehe ich, dass du fast so viel trainierst, wie du Unterrichtsstunden hast. Du kommst wohl vor 20 Uhr nicht nach Hause?

Franzi: Ja, das ist richtig. Ich fahre gleich nach der Schule an den OSP, esse dort zu Mittag und dann geht es ab ins Training. In den Pausen ist dann Zeit für die Hausaufgaben.

Frage: Und wann hast du Freizeit?

Franzi: Freizeit? Naja, nicht wirklich. Meine Freundinnen treffe ich zum Teil beim Training, ich trainiere ja mit ihnen zusammen. Oder wir telefonieren oder kommunizieren über Facebook. Und meine Familie sehe ich abends, da kann ich dann endlich ein bisschen abhängen. Aber viel Freizeit für Hobbies und so bleibt nicht.

Frage: Und was machst du so in den Ferien?

Franzi: Wir Kaderathleten haben drei Wochen Urlaub in den Sommerferien.

Frage: Nur drei Wochen insgesamt im Schuljahr?

Franzi: Ja, so ist es halt. In den anderen kleinen Schulferien sind wir normalerweise auf Lehrgängen. Aber im Sommerurlaub da erhole ich mich so richtig. Da lese ich, treffe mich mit Freundinnen und spiele auch gern Mannschaftssportspiele, wie z. B. Beachvolleyball oder Streetball. Gemeinsam als Team zu gewinnen, das macht einfach Spaß. Und auf unseren Familienurlaub freue ich mich immer ganz besonders.



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

Frage: Na, vielleicht „fällt“ der nächstes Jahr buchstäblich „ins Wasser“, wenn du bei den Olympischen Spielen mit der Nationalmannschaft im Schwimmen dabei bist. Dann können deine Eltern sehen, was aus der kleinen Wasserratte für eine tolle Schwimmathletin geworden ist.

Interview: Heike Hauck

Die folgenden Arbeitsaufträge sind methodisch „vom Leichten zum Schwereren“ gestaffelt, so dass der dritte Arbeitsauftrag erst in einer höheren Klassenstufe (evtl. Klasse 9 und 10) oder in Klassen mit guten Vorkenntnissen und Problembewusstsein angeboten werden sollte.

Arbeitsaufträge:

1. Jetzt hast du Franzi noch ein bisschen besser kennengelernt. Was gefällt dir an ihr und ihrer sportlichen Laufbahn? Notiere dir die positiven Aspekte in dein Heft.
2. Diskutiert in der Klasse, wie ihr zum Leistungssport aus Schülersicht steht.
3. Recherchiert im Internet zum Thema: Olympische Spiele, eine Fair-Play-Veranstaltung oder kommerzieller Wahnsinn? Organisiert einen „Fishbowl“ mit Gästestuhl.



ELITESCHULE DES SPORTS – VEREINBARKEIT VON SCHULE UND LEISTUNGSSPORT

A 5: Verwendete Quellen und Links

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND (Hrsg.), *Qualitätskriterien für das Prädikat „Eliteschule des Sports“*, Frankfurt am Main 2010, Zugriff am 1. Mai 2012 unter http://www.dosb.de/fileadmin/Bilder_allgemein/Qualitaetskriterien_EdS_082010.pdf

OLYMPIASTÜTZPUNKT RHEIN-NECKAR, *Über uns* (Internetpräsenz), Zugriff am 1. Mai 2012 unter <http://www.osp-rhein-neckar.de/cms/iwebs/default.aspx?mmid=7893&smid=28105>